

Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 1. April wurde Prof. Dr. sc. Konrad Schmüdgen in die Funktion des stellv. Direktors für Forschung der Sektion Mathematik berufen. Prof. Dr. sc. Herbert Becker wurde für seine in dieser Funktion geleistete Arbeit gedankt.

Mit Wirkung vom 1. April wurde Doz. Dr. sc. Bernd Rüdiger als Direktor der Universitätsbibliothek berufen. Prof. Dr. Fritz Schauf wurde für seine langjährige Arbeit gedankt.

Promotionen

Promotion B

Sektion Geschichte
Dr. Hartmut Lanerath, am 16. April, 10.30 Uhr, 7010, Nikolaikirchhof 4a, Kabinett für Landesverteidigung der KMU, Seminarraum: Zur Errichtung der Sowjetmacht in der Ukraine, in Bessarabien, in Moldawien und in Lettland 1917/18. Ein historischer Vergleich.

Promotion A

Sektion Journalistik
Ines Schmidt, am 18. April, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 36: Der Journalismus als Instrument der politischen Leitung des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR in den Jahren 1961 bis 1970.

Sektion Geschichte
Half Lewin, am 18. April, 14 Uhr, 7010, Stephanstr. 16/18, Medizinische Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig in den Jahren von 1955 bis 1961/62.

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Rainer Zohet, am 22. April, 16 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13: Die poetologische Konzeption des Lyrikers Karl Mickel - Genese, Grundauslagen, Wirkungsintention und literaturgeschichtliches Umfeld.

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften
Wolfgang Jost, am 17. April, 10 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Seminarraum, Raum 2-37/38: Untersuchung zur Entwicklung des Kinderliedschaffens von Komponisten der DDR in der Zeit von 1949 bis 1981.

Bereich Medizin
Kathrin Wichmann, am 17. April, 13 Uhr, 7010, Harterstraße 16/18, Konferenzraum des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie: Das Verhalten der Basalmembranstrukturkomponenten bei ausgewählten Dermatosen und Hauttumoren.

Barbara Hlava, am 17. April, 13.45 Uhr, gleicher Ort: Möglichkeiten der Immunmodulation des allergischen Kontaktallergens auf Kaliumdichromat.

Birbel Dathle, am 17. April, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Experimentelle Untersuchungen zur Leberregeneration der Maus nach Simultanapplikation von Thioacetamid und Alkohol sowie zum Regenerationsverhalten.

Angelika und Gerd Schinagel (Kollektivdissertation), am 17. April, 15.15 Uhr, gleicher Ort: Untersuchungen zur Rolle von Ethylmalonateffluxen für die Pathogenese des progressiven Scleroderme.



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantwortl. Redakteur); Jürgen Siewert, Ulrich Haublein (Redakteure); Martin Diekhoff, Thomas Fölling, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schleich, Dr. Klaus Schippen, Dieter Schmehl, Dr. Karla Schröder, Dr. Karla Stingsl, Dr. Annemarie Tröger.

Anschluß der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/60.

Setz- und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig, veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 63 des Rates des Bezirkes Leipzig; Bank-Konto: 5622-32-550 000, Einzelpreis 15 Pfennig, 30. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrenmedaille in Gold.

KMU-Angehörige mit Höchstleistungen auf dem Wege zum XI. Parteitag

Lösung der Aufgaben erfordert hohes Maß an Verantwortung

Politbürobeschluss vom 18. 3. 1980 ist Grundlage der Arbeit an der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe / Deutlicher Leistungsanstieg wurde erreicht

Wenn wir als Angehörige der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Bereiches Medizin an der Karl-Marx-Universität unmittelbar vor dem XI. Parteitag der SED eine Bilanz unserer bisherigen Bemühungen um die Verwirklichung der hochschulpolitischen Orientierung der Partei ziehen, so ist ein deutlicher und erkennbarer Leistungsanstieg auf dem Gebiet der hochspezialisierten Betreuung, in der Ausbildung und Erziehung der Studenten, vor allem des wissenschaftlichen Nachwuchses, aber auch in der Erfüllung der Forschungsaufgaben als Resultat der zielstrebigsten Arbeit der 80er Jahre zunächst einmal global an den Anfang zu stellen. Die systematische Herausbildung und Weiterentwicklung unserer Hauptbetreuungsprofilen Frühgeburtlichkeit, menschliche Reproduktion und gynäkologische Onkologie, wozu sowohl „interdisziplinäre Komplexität“ als auch und zunehmend eine „Vertiefung des Wechselsverhältnisses von Wissenschaft und Produktion“ - natürlich bezogen auf unsere Tätigkeit - notwendig waren, lassen uns heute als Leitlinie für unser Fachgebiet im territorialen Gesundheitswesen voll wirksam werden. Neue Konzeptionen für Hauptvorlesungen, Seminare und Berufspraktika, die erfolgreiche Durchführung eines auf die Vielfalt der Praxis unseres Fachgebietes orientierten Studentenzirkels, vor allem aber die zunehmende Verknüpfung der studentischen Arbeit am Diplom mit der Lösung von Teilaufgaben aus den drei Forschungs-komplexen der Klinik, sollen exemplarisch für unsere Bemühungen um Ausprägung der „Bereitschaft und Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit“ der Studenten stehen.

Äthiopischen Kollegen, die fachliche Spezialisierung und wissenschaftliche Graduierung zukünftiger äthiopischer Gynä-Kader, aber auch von sechs zukünftigen griechischen Mitarbeitern der Universitäten Damaskus, Aleppo bzw. Latakia.



Große Anstrengungen seitens der APO-Leitung, der Klinik- und Gewerkschaftsleitung waren und sind auf die intensive Nutzung unseres nicht unerheblichen Forschungspotentials gerichtet. Ausgehend von den bereits erwähnten Hauptbetreuungsprofilen mußte für die Lösung der in zwei Hauptforschungsrichtungen (Schwangerschaft und frühkindliche Entwicklung und Geschwulsterkrankungen) verankerten und vorrangig praxisorientierten Forschungsaufgaben vor allem hinsichtlich der Qualität und Wirksamkeit der Leitung, Planung und Organisation der wissenschaftlichen Arbeit nach neuen Wegen gesucht werden.

Für die Überwindung jahrzehntelanger „Disproportionen“ in der Haltung der Mitarbeiter zur „Notwendigkeit“ der Lösung medizinischer Betreuungsaufgaben einerseits und der Verpflichtung bei der Lösung anspruchsvoller Forschungsaufgaben andererseits war es notwendig, immer wieder allen Mitarbeitern klarzumachen, daß die „Erzielung von hohen Leistungen in der Forschung eine politisch-ideologische Hauptaufgabe unserer Zeit ist. Es ist gelungen, die Beratungen zu Arbeitsanstellung, Erhebungen und Publikationen zu echten wissenschaftlichen Diskussionsrunden auszubauen. Sicherlich auch im Gefolge solcher intensiverer Forschungsarbeit konnte gerade in den letzten ein bis zwei Jahren eine ganze

Reihe interessierter, ganz junger wissenschaftlicher Mitarbeiter fest einbezogen und infolge frühzeitiger Bindung an das Forschungskollektiv und raschen Abschlusses der Promotion A befähigt werden, eigene Publikationen vorzulegen. Eine weitere, außerordentlich wichtige Seite unserer Bemühungen bestand in der breiten Einbeziehung von Schwestern, Hebammen und MTFAs in die Lösung der Forschungsaufgaben ihrer Abteilung, ihren speziellen Arbeitskollektiven. Wir meinen, daß beachtliche Erläuterung der Aufgabenstellung, ihre organisatorische Durchführung, aber auch die Besprechung der erzielten Ergebnisse und nachfolgenden Übernahme in Diagnostik und Therapie der Patientensituation gerade für die Forschungsgruppe Perinatalogie und menschliche Reproduktion von entscheidender Wichtigkeit für die erfolgreiche Verteidigung der ZFAufgaben bzw. für die erfolgreichen Geburten unserer ersten „Retortenbabys“ darstellen.

Es wird eine vorrangige Aufgabe sein, die erzielten Ergebnisse einschließlich ihrer bereits belegten Praxiswirksamkeit rasch zu publizieren - oder, anders ausgedrückt: Die wissenschaftliche Kreativität jedes Mitgliedes der Forschungsgruppe muß stärker wirksam werden, um das nationale und internationale Ansehen unserer Einrichtung zu erhöhen. Noch konsequenter muß Sorge getragen werden für die Sicherung eines schöpferischen Arbeitsklimas, aber auch für die Verwirklichung einer bewußten Arbeitsdisziplin gerade für die gestellten Forschungsaufgaben. Wenn das Hauptkriterium der Leistungsbeurteilung des Wissenschaftlers - und dazu gehören Hochschullehrer und wissenschaftlicher Mitarbeiter - das „wissenschaftliche Ergebnis in Lehre und Forschung“ ist, werden wir noch besser lernen müssen, „trotzlästige und ungeliebte Brunn“ für den Leistungsanstieg wirksamer einzusetzen und so „die Abrechnung und Kontrolle der wissenschaftlichen Arbeit weiter zu qualifizieren“. Die Lösung der vom XI. Parteitag der SED zu erwartenden Aufgaben für Universitäten und Hochschulen wird von uns ein hohes Maß an Verantwortung besonders in dieser Hinsicht verlangen.

Prof. Dr. sc. KARL-EUGEN RUCK-HÄBERLE

„Bibliotheksbeschluss“ wird mit Engagement erfüllt

UB-Mitarbeiter rechnet Parteitagobjekte ab

Die politische und fachliche Arbeit der UB war im Planjahr 1985 und bis zum heutigen Tage geprägt von der Vorbereitung des XI. Parteitages. Der Beschluss des Sekretariats des Zentralkomitees der SED „Aufgaben der Bibliotheken in der erweiterten sozialistischen Gesellschaft“ vom 14. Dezember 1984 (im folgenden: Bibliotheksbeschluss) und die Orientierungen der Bibliothekskonferenz der DDR im Januar 1985 in Leipzig veranlassen uns, Ziel und Richtung unserer Arbeit im Teil wie im Ganzen, kurz- und längerfristig zu präzisieren.

Die persönlichen Gespräche im Rahmen der Vorbereitung des XI. Parteitages erbrachten wertvolle Vorschläge und Hinweise zur Verbesserung unserer Arbeit, trugen bei zur weiteren Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs und sicherten eine breitere und aktivere Teilnahme vieler Mitarbeiter am gesellschaftlichen Leben der UB und darüber hinaus.

Bereitete Ausdruck der weiteren Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs an der UB sind die sieben anspruchsvollen Parteitagobjekte, in deren Ergebnis wertvolle Beiträge zur Realisierung des Bibliotheksbeschlusses an der UB und KMU geleistet wurden. Einige Beispiele dazu:

- Sichtbare Erfolge sind bei Optimierung des Bestandszuwachses zu verzeichnen. Überzeugende diesbezügliche Resultate bei Zeitschriften, Zeitungen und Fortsetzungswerken, bei der Effektivierung des Schriftentausches und der Erarbeitung des Entwurfes der Erwerbungsgrundsätze der UB belegen das;
- Erarbeitung des Manuskriptes für einen repräsentativen Bildband durch ein Wissenschaftlerkollektiv der UB, der Zimelien aus ihrem Bestand vorstellen und im Seemann-Verlag erscheinen wird;



Die Kollegen der Erwerbungsabteilung der UB wurden als Wettbewerbsieger geehrt. Foto: HFBS/Kranich

Beachtliche wissenschaftliche Leistung mit hohem ökonomischen Nutzen für beschleunigte Entwicklung der Mikroelektronik

Eingeordnet in die langfristige Forschungsarbeit zur Ökonomie, Leitung und Organisation der Entwicklung, Produktion sowie Applikation der Mikroelektronik in unserer Republik konnten wir in den vergangenen Tagen unsere übernommenen Verpflichtungen in Form von zwei gemeinsamen Parteitagobjekten erfolgreich abschließen und vor der Kombinatleitung des Kombines Mikroelektronik verteidigen.

In der vergleichsweise relativ kurzen Frist von zehn Monaten Entwicklungszeit ist es durch überdurchschnittlichen Einsatz der Mehrzahl aller beteiligten Mitarbeiter des interdisziplinäre zusammengesetzten Forschungskollektivs gelungen, gemeinsam mit den Partnern des Kombines einen beachtlichen theoretischen Beitrag zur Entwicklung und Anwendung der Informatik und zur Sicherung höchster Wirtschaftlichkeit von Kapazitätserweiterungen der Produktion unipolarer Festkörperschaltkreise zu leisten.



disziplinären Forschungskollektivs war der individuelle Erkenntniszuwachs unmittelbar mit einer permanenten Qualitätssicherung zur eigenen Disziplin und zum Verständnis des nur interdisziplinär erfaßbaren neu-

Basis für herausfordernde interdisziplinäre Arbeit zum beiderseitigen Vorteil

Wirtschaftswissenschaftler verteidigten Forschungsleistung / Ergebnisse unmittelbar in die Praxis überführt

Nur durch die interdisziplinäre Zusammensetzung und zeitweilig unmittelbare Arbeit „vor Ort“ mit den Spezialisten des Kombines unter Einbeziehung von Qualifizierungs- bzw. Graduiertenarbeiten und hoher Disziplin zu verbindlich festgelegten Einsatzaktivitäten, konnten bis auf wenige Ausnahmen alle vorzusehenden Leistungsstufen termingerechert, in ausgezeichnete Qualität und damit auch die Abschlußleistung zu Ehren unseres Parteitages erfolgreich verteidigt und unmittelbar in die Praxis überführt werden.

tigen Untersuchungsgegenstand verbunden.

Es hat sich auch gut bewährt, daß z. B. eine Forschungsstudie für einen längeren Zeitraum unmittelbar ihre Qualitätssicherung mit der Lösung konstruktiv-schöpferischer Aufgaben „vor Ort“ verbindet (konkret: 2-3 Tage/Woche im Betrieb).

Künftige Investitionsentscheidungen zum Einbau außerordentlich hoher Investitionsmittel für die Entwicklung der Mikroelektronik in der DDR bei ständig steigendem Technologieniveau erfordern weitere Beiträge der Grundlagenforschung und zugleich rechnergestützte Modelle zur Technologie-, Kosten- und Ausbeuteentwicklung als unmittelbare Entscheidungsgrundlagen.

Die dabei entwickelte Software für das beispielsweise aufgebauete dialogorientierte Informationssystem - Leiterarbeitsplatz KME - steht auch anderen Kombinat für eine sinnvolle Nachnutzung zur Verfügung und ist in aufzubauende durchgängige CAD/CAM-Systeme einzuordnen!

Die Forschungsergebnisse zur Sicherung höchster Effektivität neu aufzubauender Betriebe der Produktion hochintegrierter Festkörperschaltkreise berücksichtigen neueste internationale Erkenntnisse, wie die spezifischen Anforderungen und Bedingungen der beschleunigten Entwicklung dieser Schlüsseltechnologie in unserer Republik. Der Forschungsgegenstand erforderte von vornherein die einheitliche Berücksichtigung grundsätzlicher physikalischer, technologischer, ökonomischer und mathematisch-statistischer Erkenntnisse, um praxisrelevante Entscheidungsgrundlagen ableiten zu können. In diesem Sinne hat sich auch die kooperative engere Zusammenarbeit mit unserer Sektion Mathematik/Bereich Optimierung-Stochastik gut bewährt.

Mit unseren erfolgreich abgeschlossenen Parteitagobjekten wurde die Basis für eine solche Theorie und Praxis gleichermaßen herausfordernde weitere interdisziplinäre Arbeit und zum beiderseitigen Vorteil zu organisierende Zusammenarbeit mit dem Kombinat Mikroelektronik geschaffen.

Auf der Basis des abgeschlossenen Koordinierungsvertrages der KMU mit dem Kombinat Mikroelektronik Erfurt und umfassender Nutzung vorliegender Erfahrungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit verfügen wir über gute Voraussetzungen, um zur außerordentlich hohen Dynamik der Entwicklung der Mikroelektronik unseren künftigen Beitrag leisten zu können. Wir haben eine gute Ausgangssituation, um den wissenschaftlichen Vorlauf durch Konzentration der Kräfte auch in den folgenden Jahren mit zu sichern und einen Beitrag zur Umsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitages zu leisten.

Für alle Mitarbeiter des inter-

Prof. Dr. sc. HARALD GLASS

Landeskunde-Kurse für Lehrer aus Schweden

Am Herder-Institut begann neue Kursreihe

(LVZ/UZ) Der erste einer Reihe von landeskundlich orientierten Kursen wurde am Herder-Institut eröffnet. Dieser Kurs, an dem schwedische Deutschlehrer teilnehmen, steht unter dem Motto „Wie lebt man in der DDR?“

Neben Kurzvorlesungen zu Geschichte, Politik, Ökonomie, Kultur und Kunst wird das Gespräch, der Dialog der Teilnehmer zu diesen Gebieten dominieren. Anliegen ist es vor allem, erworbenes theoretisches Wissen durch eigene Anschauung zu vertiefen, im Unterschied zum internationalen Hochschulerfahrungen, der der sprachlichen Qualifizierung dient. Das Programm wurde gemeinsam mit dem

Schwedischen Fremdsprachenlehrerverband zusammengestellt.

So werden die Teilnehmer eine Unterrichtsstunde an einer erweiterten Oberschule erleben, an einem Gespräch am Institut für Literatur „Johannes R. Becker“ teilnehmen. Diskussionen werden sich mit Erbe und Traditionspflege oder Kirche im Sozialismus befassen. Auch Besuche und Gesprächsrunden mit dem „Academiker“ und in der LING Ragwitz sind vorgesehen. Exkursionen werden die schwedischen Gäste nach Weimar und Dresden führen.

Das Herder-Institut veranstaltet im Vorjahr insgesamt sechs Weiterbildungskurse für über 300 ausländische Deutschlehrer.